



Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis



Durchstarten in Ausbildung und Arbeit – Wertvolle Bildungschancen für junge Geflüchtete

Sprache, (Aus-)Bildung und Arbeit sind der Schlüssel für Teilhabe und gelingende Integration. 2019 lebten etwa 23.000 junge geflüchtete Menschen mit Duldung oder Gestattung in den Kommunen NRW, profitierten aber gar nicht oder nur eingeschränkt von den Angeboten der Integrations- und Arbeitsförderung.

Deshalb hat das Landeskabinett im April 2019 die Initiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ verabschiedet und der Landesregierung für die Umsetzung der Aufgabe 50 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Die Zielgruppe umfasst junge Menschen mit individuellem Unterstützungsbedarf, insbesondere Geflüchtete mit Duldung und Gestattung, die in der Regel 18 und nicht älter als 27 Jahre alt sind. Durch gezielte Fördermaßnahmen und ein begleitendes Coaching, sollen die Chancen der jungen Menschen auf nachhaltige Integration erhöht werden.

Seit September 2020 wird die Landesinitiative auch im Rhein-Sieg-Kreis umgesetzt. Unter Leitung des Kommunalen Integrationszentrums beteiligen sich die Kommunen Troisdorf und Bad Honnef, ein Bildungsträger sowie der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Bonn und Rhein-Sieg-Kreis und der SKM - katholischer Verein für soziale Dienste im Rhein-Sieg-Kreis e.V. an dem Projekt.

Inhalte des Projekts

Individuelle Fördermaßnahmen speziell auf die Teilnehmenden zugeschnitten

- Berufsbegleitende Sprachförderung
- Nachträglicher Erwerb des Hauptschulabschlusses
- Ausbildungs- und berufsvorbereitende Kurse

Begleitendes Coaching der teilnehmenden Frauen durch eine Fachkraft des SkF und der Männer durch eine Fachkraft des SKM. Das Coaching umfasst

- Begleitung der Teilnehmenden vor während und im Anschluss an die Fördermaßnahmen
- Unterstützung beim Erkennen, Entwickeln und Fördern der eigenen Kompetenzen
- Angebote zur Berufsorientierung der Teilnehmenden
- Bearbeitung von Konflikt- und Krisenintervention
- Unterstützung beim Finden von Lösungen für Alltagsprobleme, die der beruflichen Integration im Weg stehen

Aktuell nehmen 23 Männer und 8 Frauen an dem Projekt teil. Sie sind verschiedenen Maßnahmen des Bildungsträgers zugeordnet und werden entsprechend der bereits vorhandenen Sprachkenntnisse gefördert. Die Coaches entwickeln mit den Teilnehmenden Wünsche und Perspektiven und begleiten sie bei der Überwindung von Problemen.

Für einige Teilnehmer konnten Arbeitsplätze gefunden werden und es ist gelungen, einige von ihnen in eine qualifizierte Ausbildung oder einen Bundesfreiwilligendienst zu vermitteln. Für einen jungen Mann mit Behinderungen wurde eine Privatschule gefunden, in der er seinen Kompetenzen entsprechend gefördert wird. Eine Frau wird eine Schule für Pflegeberufe besuchen und dort zunächst ihren Hauptschulabschluss machen, um anschließend eine Pflegeberuf zu erlernen.

Einige der Frauen haben in ihren Heimatländern nur wenig Bildung erfahren und sind durch zugewiesene Aufgaben und Rollenbilder in ihrer beruflichen Entwicklung benachteiligt. Das begleitende Coaching unterstützt sie in ihrer Selbständigkeit und fördert ihre Stärken. Sie werden motiviert, sich beruflich weiterzuentwickeln und wenden sich auch mit anderen Fragen und Problemlagen an die Coaches. Wenn Traumatisierungen und Gewalterfahrungen verarbeitet werden müssen, werden entlastende Gespräche geführt und weitergehende Hilfsangebote gemacht, damit die Frauen beruflich durchstarten können.